

Die Arbeit der FSFE für offene Standards

Wir vertrauen unsere Informationen und unsere Kommunikation immer mehr den elektronischen Speichermedien und Übertragungskanälen an. Offene Standards sind eine Voraussetzung dafür, dass unsere Aufzeichnungen und unsere Kommunikation noch funktionieren können, auch wenn die jetzt gerade verwendeten Software-Anwendungen nicht mehr verfügbar sind. Ohne offene Standards führt eine Abhängigkeit von Daten automatisch zu einer Abhängigkeit von einem einzelnen Programm und einem einzelnen Hersteller. Die FSFE unterstützt offene Standards, um freien Zugriff auf die eigenen Daten und freien Wettbewerb zu ermöglichen und Innovation zu fördern.

Offene Standards und Demokratie

Auch Regierungen archivieren und kommunizieren auf elektronischem Weg - seien es nun steuerliche oder juristische Aufzeichnungen oder Protokolle von Parlamentssitzungen. Eine Demokratie kann nur funktionieren, wenn die Regierung volle Kontrolle über ihre eigenen Aufzeichnungen behält. Dasselbe gilt für jede Art der Kommunikation zwischen Bürgern und ihrer Regierung: Sie darf nie von den Monopolen oder proprietären Produkten eines einzelnen Unternehmens abhängen.

Offene Standards und unsere Briefftasche

Offene Standards sind eine Voraussetzung für einen freien Markt und für fairen Wettbewerb, denn mit offenen Standards können Anwender sich beliebig entscheiden. Aus diesem Wettbewerb folgen bessere Qualität und niedrigere Preise für alle.

Offene Standards und Innovation

Jede Innovation baut auf bestehender Technologie auf. Offene Standards stellen sicher, dass jeder mit seinen Innovationen auf derselben Basis aufbauen kann. Ohne offene Standards kann der Entwickler der letzten Stufe alles, was davor war, für sich vereinnahmen und gleichzeitig alles, was darauf wieder aufbauen wird, unter seine Kontrolle bringen.

Offene Standards vor Gericht

Die Arbeit der FSFE für offenen Standards spiegelt sich in verschiedensten Aktivitäten der FSFE wieder, wie in

der Freedom Task Force oder speziell im Kartellprozess gegen Microsoft, in dem die FSFE und Samba eine Offenlegung des Arbeitsgruppenserver-Protokolles erreichen konnten.

Offene Standards im IGF

Im Internet Governance Forum (IGF) war die FSFE an der Gründung der Dynamic Coalition on Open Standards (DCOS) beteiligt. Diese Interessensgruppe bringt Verwaltung, Industrie und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um auf globaler Ebene die Rolle und die Auswirkungen von offenen Standards zu diskutieren.

Offene Standards in der ISO

Internationale Standards der ISO sind nicht automatisch offene Standards. Beispiele dafür sind MPEG oder die proprietären Erweiterungen von PDF. Als Microsoft Druck machte, sein Dokumentenformat MS-OOXML von der ISO absegnen zu lassen, war die FSFE unter den ersten, die auf die Probleme hinwiesen. Durch unsere intensive Arbeit rund um die ISO-Zertifizierung von MS-OOXML konnten wir die Probleme im ISO-Prozess aufzeigen.

Offene Standards in der Zukunft

Das herkömmliche Standardisierungssystem ist nicht mehr dazu in der Lage, offene Standards sicherzustellen. Es ist daher notwendig geworden, neue Wege dafür zu suchen. Eine der Initiativen für die Förderung von offenen Standards, an denen die FSFE beteiligt ist, ist "Certified Open".